Archivbureau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **6 (1885)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-285959

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wesen abtreten möchten, konnten wir bei der Beschränktheit unserer Mittel und dem Umstande, dass wir bisher mit der Katalogisirung unseres eigenen Bestandes noch nicht zum Abschluss gekommen, vorderhand nicht Folge leisten. Das Nämliche war gegenüber einem Gesuche der Fall, den Verein deutscher Lehrer in England mit einem Beitrag zu unterstützen. Wir bedauern diese Nötigung zu reservirtem Verhalten gegenüber dem letztgenannten Wunsche um so mehr, als die von uns eingezogenen Erkundigungen einerseits die Nützlichkeit und Notwendigkeit eines solchen Vereins für Lehrer, die in England Beschäftigung finden oder suchen, anderseits die unbedingte Zutrauenswürdigkeit der Leitung und die Tatsache herausstellten, dass der Verein auch die Bedürfnisse der Lehrer aus der deutschen Schweiz in gleicher Weise wie die der deutschen Lehrer berücksichtige, und können nicht umhin, auch im Jahresberichte auf diese beiden Fälle hinzuweisen, die auf's neue dartun, wie wünschbar für die Schweiz die Existenz einer *genügend ausgestatteten* pädagogischen Zentralstelle wäre, um im Ausland das Ansehen unseres Schulwesens und die Interessen unserer Landsleute der Bedeutung des Gesammtvaterlandes entsprechend zu vertreten und zu wahren.

Unserem Institut wurde im Berichtsjahr die Ehre mehrfachen Besuchs ausländischer Fachmänner, namentlich aus Frankreich und England zu teil, und es hat dieser Umstand dem erstgenannten Lande gegenüber zu einer Reihe bleibender Beziehungen geführt, für deren nachhaltige Pflege es uns wenigstens an gutem Willen nicht fehlt.

Der Verkehr mit den auswärtigen Instituten gleichen Charakters wie das unsrige ist besonders durch Austausch der Veröffentlichungen weiter geführt worden. Auch hat uns bisher nur die Beschränktheit unserer Mittel an systematischer Pflege dieser internationalen Beziehungen gehindert.

III. Spezialausstellungen.

Die Eingangs dieses Berichtes auseinandergesetzten Verhältnisse des Berichtsjahres, sowie der Umstand, dass die kaum erst zu Ende gegangene Landesausstellung ein Bedürfnis weniger wünschbar erscheinen liess, veranlassten uns, von der Organisation einer Spezialausstellung auch dies Jahr abzusehen.

IV. Literarische Tätigkeit.

Abgesehen von der Redaktion unseres Organes, des „Schweizerischen Schularchiv“, das im Jahre 1884 seinen fünften Jahrgang vollendet hat und von den in demselben niedergelegten grössern oder periodisch wiederkehrenden Arbeiten, haben wir im Berichtjahr die literarischen Arbeiten nach verschiedenen Seiten hin wieder aufgenommen. Das Verzeichnis derselben findet sich im Abschnitt „Archivbureau“; zu denselben treten noch die im Abschnitt „Fortbildungsschule“ genannten Veröffentlichungen hinzu, sowie die von der Kommission für das Pestalozzistübchen herausgegebenen „Pestalozziblätter“.

Wir dürfen wohl sagen, dass, was in Rücksicht auf Veröffentlichungen im Jahre 1884 geschehen ist, so ziemlich die Maximalgrenze dessen bietet, was wir bei den gegenwärtigen Hülfsmitteln zu leisten im Stande sind. Und doch wäre noch so manches, was in dieser Beziehung geleistet werden könnte und sollte; und der Hülfskräfte, die gerne und mit Verständnis solche Arbeiten ausführen könnten, so viele! Wir wissen gar wohl, dass die Gegenwart eher eine Zeit literarischer Überproduktion ist und wir reden keineswegs einer leichtfertigen Vermehrung der Publikationen das Wort. Aber wir sehen auch in unserm stetig sich mehrenden Archiv, wie viel Nützliches für unser einheimisches Schulwesen sich der Öffentlichkeit bieten liesse und uns schwebt heute noch wie im Anfang unserer Bestrebungen auf diesem Gebiete (Korrespondenzblatt der Schulausstellung 1878, Nr. 2) eine Organisation vorbildlich vor Augen, wie diejenige des National Bureau of Education in Washington, welches durch die Jahresberichte seines Commissioners, wie durch seine Circulars of information die pädagogischen Erfahrungen und Tatsachen sowohl aus den einzelnen Staaten der Union, als auch aus dem Auslande für die Gesamtbevölkerung der Union zusammenstellt und verarbeitet. Wir haben redlich gesucht, teils unmittelbar, teils mittelbar im Anschluss an die Arbeiten der Landesausstellung u. s. w. in den Hauptgebieten, deren Pflege wir wünschbar erachten, Grundsteine zu legen: für die Schulgesetzgebung der Schweiz durch den VII. Teil der Statistik, „Handbuch der Schulgesetzgebung der Schweiz“, sowie durch die Übersicht der schulhygienischen Bestimmungen; in statistischer Beziehung durch die bezüglichen Arbeiten auf dem Gebiete der gewerblichen Fortbildungsstatistik; für die schulgeschichtliche Entwicklung durch die Geschichte des schweizerischen Schulwesens (Zürich, Verlag bei Fr. Schulthess); durch die pädagogischen Jahresberichte über die Schweiz im Anschluss an Dittes und in den „schulgeschichtlichen Blättern“. Rechnen wir auch alles, was seiner Natur nach offiziell ist und in den Arbeitskreis des eidgenössischen statistischen Bureaus fällt, mit Freuden als ausser den Bereich unserer Aufgabe gehörend ab, wie viel bliebe daneben noch zu tun, was der Natur der Sache nach nicht offiziell bearbeitet werden kann! Wir denken dabei z. B. an eine vergleichende Zusammenstellung der Schulgesetzgebung der europäischen Staaten; an ein biographisches Lexikon der schweiserischen Schulmänner; an Mitteilungen aus der Schulstatistik des Auslandes; an eine wissenschaftlich fundirte Geschichte des schweizerischen Schulwesens und an noch so vieles andere kleinere. Möge die Zeit nicht ferne sein, wo es uns vergönnt ist, an solche Arbeiten mit frischer Kraft Hand anzulegen! Aber wenn wir auf der einen Seite mit aller Deutlichkeit sehen, wie gross die Ernte ist, die der Arbeiter wartet, haben wir auf der andern Seite mit unsern beschränkten Kräften auch das deutliche Bewusstsein davon, dass wer zu viel umfasst, wenig zu Stande bringt und werden daher ruhig wie bisher nach Massgabe der in unsere Hand gelegten Kräfte die Arbeit fortsetzen.

V. Sammlungen.

Die Sammlungen sind im Berichtjahre revidirt, die einzelnen Gegenstände mit Etiquetten versehen worden, die die Bezugsquelle und wo möglich auch den Preis melden. Wichtigere Ankäufe sind derjenige des Telluriums von Staub in Zug, das Zeichenwerk von Menard in Neuwied, Zeichenmodelle für berufliches Zeichnen, Aquarelle für das Fröbelstübchen, Fröbel's Mutter- und Koselieder, Häuselmann und Ringger, das farbige Ornament, Wettstein, Anleitung zum Freihandzeichnen in der Volksschule, Kiepert und Weiland, Grosser Handatlas u. s. w. Wir heben übrigens nochmals ausdrücklich hervor, dass wir angesichts des bevorstehenden Umzuges in ein definitives Lokal absichtlich mit grössern Anschaffungen innegehalten haben.

Unsere Sammlung von Schulbauplänen ist durch die auf unserem Bureau gefertigten Kopien zweier Schulbaupläne (aus dem Kanton Zürich) vermehrt worden.

Das *Fröbelstübchen* ist nun in annähernder Vollständigkeit eingerichtet. Wir hatten uns dabei der tätigen und organisatorischen Arbeit der Kindergärtnerinnen von Zürich und Umgebung zu erfreuen, die als Spezialkommission die zweckmässige Ausrüstung desselben durchführten und seither auch einen Verein zur kollegialischen Fortbildung unter dem Namen „Fröbelstübli" gebildet haben. Die Darstellung des Fröbelstübchens in seiner gegenwärtigen Einrichtung und nach seinem Zwecke gibt der „Schweizerische Kindergarten", Jahrgang II 1884 Nr. 8 und das „Schweizerische Schularchiv" 1885 Nr. 1.

Die *Jugendbibliothek* ist durch neue Anschaffungen und Schenkungen für das Jahr 1884 in zweckentsprechender Weise ergänzt worden.

VI. Archivbureau.

I. Arbeiten zum Zwecke der Veröffentlichung.

1. Pädagogische Chronik aus der Schweiz (Schweizerisches Schularchiv).
2. Schulausstellung und gewerbliche Berufsbildung (ib.).
3. Aus der Reform der stadtzürcherischen Schule in den Jahren 1765—73 (Lehrmittel von Stadtarzt Hirzel über Verfassungskunde) in Bühlmanns Praxis der schweizerischen Volks- und Mittelschule, 4. Jahrgang 1884 Nr. 3.
4. Übersicht der schulhygienischen Gesetzes- und Verordnungsbestimmungen in der Schweiz (Schweizerische Zeitschrift für Statistik).
5. Jahresberichterstattung über die Schweiz in Dittes' pädagogischem Jahresbericht für 1883.
6. Blätter zur Geschichte der zürcherischen Schulsynode 1834—84 zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes derselben. Zürich 1884 (71 Seiten.)
7. 8. Schweizerische schulgeschichtliche Blätter, im Verlage von F. Schulthess in Zürich. Erster Jahrgang 1884. Heft 1 und 2. (Heft 2 auch unter dem Separattitel: Schweizerischer pädagogischer Jahresbericht von 1883). 86 und 77 Seiten. Preis pro Heft Fr. 1. 20.